

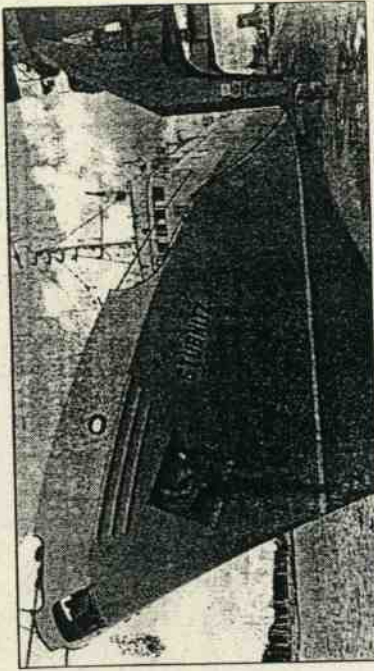
Rätselraten über die Zukunft des Kulturschiffs STUBNITZ

Noch immer ist die Zukunft der MS STUBNITZ nicht geklärt. Frühling, Sommer, Herbst und jetzt auch Winter - schon im Februar hatte die Stadt für den einzigartigen Jugendtreff 100 000 DM in den Haushalt eingestellt. Doch bis heute wurde das Geld nicht ausgereicht. Eine fatale Situation. Das Schiff hat mittlerweile keine Klasse mehr, müsste dringend ins Dock. Erst am Dienstag ließ das Hafendienstamt dessen Bauzustand begutachten. Hafenskapitän Stefan Rathmanner

begründete gegenüber der NNN: „Wir machen uns Sorgen um die STUBNITZ.“
Noch liege das Gutachten nicht vor. Doch wenn es ausgearbeitet sei, werde man sich Gedanken machen müssen, so Rathmanner. Der MS STUBNITZ e. V. tut dies bereits seit langem und wartet auf das zugesagte Geld. Nach einem Dringlichkeitsantrag hatte die Bürgerschaft erst im September beschlossen, die „politisch-moralische und nach Aufhebung der Haushaltssperre auch die ohni-

hin vorgesehene finanzielle Unterstützung“ zu gewähren. Die Haushaltssperre könnte durch die Bürgerschaft selbst aufgehoben werden. So steht es in Paragraph 27 der Gemeindehaushaltsverordnung. Voraussetzung: Das Betreiber-Konzept für das Kulturschiff müsse stimmig sein, heißt es aus der Kammer. Woran hakt es also? Thomas Werner aus dem Kulturamt wehrt die Frage entschieden ab: „Kein Kommentar.“ Es seien noch Befragungen durchgeführt worden, mit den Antwort-

ten rechne er Ende dieser Woche. Ist also eine klare Entscheidung endlich in Sicht?
Christel-Katja Fuchs, Vorsitzende des Trägervereins, kommentiert: „Wir sind noch zuversichtlich.“ Schon jetzt gebe es zumindest eine gute Nachricht: Das Arbeitsamt habe einen Lohnkostenzuschuß für zwei Techniker und einen Projektleiter bewilligt. Fuchs: „Wenn allerdings das Geld von der Stadt nicht kommt, können wir den Bescheid auch in den Papierkorb werfen.“ Katja Bülow



Dringend müßte die STUBNITZ zum „Schiffs-TÜV“, doch die Stadt hat das bereits bewilligte Geld noch nicht ausgezahlt.

Noch vor Jahresende Geld für die STUBNITZ

Nur schriftliche Gläubiger-Zustimmung fehlt

Es ist so gut wie sicher, daß das Geld für die STUBNITZ noch in diesem Jahr ausgezahlt wird. So versicherte gestern Kulturamtsleiter Lutz Nöh gegenüber den NNN. Lediglich zwei Anfragen bei Gläubigern stünden noch aus, seien aber telefonisch bereits positiv beantwortet.

Verwirrender Hintergrund: Das Kulturschiff gehört der Kunstraum GmbH, welche sich in Liquidation befindet. Sie überläßt es kostenlos dem MS STUBNITZ e. V. und dieser wiederum vermietet für monatlich rund 26 000 DM an den Trägerverein. Der Kulturamtsleiter erklärt: „Ich mußte von Rechnungsprüfungsamt und Rechtsamt wissen, ob diese Situation in Ordnung ist. Ohne den Stempel geht's mir nämlich so wie Straube.“ Auskunft beider Ämter: Die Konstellation befindet sich hart an der Grenze zum Konkursbetrug, Gewinne - so sie denn erzielt würden - könnten an den Gläubigern vorbeige-



Lutz Nöh: Telefonische Zusagen liegen vor. Foto: Archiv

führt werden. Mit dem Einverständnis der beiden Gläubiger wäre das Problem allerdings gelöst, die Stadt könnte das im Januar zugesagte Geld ohne weitere Verzögerung auszahlen. Sollte allerdings der Hafenskapitän wegen des Bauzustandes das Schiff sperren, müßte laut Nöh wieder zurückgezahlt werden. low

30.11.96